
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



51. Jahrgang

Nummer 4

November 2024



Foto: Hans Zurbriggen

HERBST

BÄUME SCHMINKEN SICH MIT
BUNTER FARBPALETTE ZUM
GROSSEN HERBSTBALL

INHALT:

Seite

• Editorial	3
• Der Quartierverein informiert	4 - 5
• Gottesdienste im tilia	5
• Sturm vom 1. September	6
• Umfrage Stadtteil vier	7
• Forum „Wittigkofe läbt	8
• „Beim Jupiter!....	9 + 10
• „Unser Nachbar, unsere Nachbarin“ mit Hanni Senn	11 – 12
• TOJ News	13
• Elterncafé	14
• Dr Mäntigskaffee	16
• Treffpunkt Wittigkofen	17 - 24
• „Cornus & Co“	26 - 28
• Schule Wittigkofen	30 – 32
• Fusion Gesamtkirchegemeinde Bern	33
• UBG Inside	34 - 36
• Neues von den Allmenden	37
• Einblick ins Quartier Wittigkofen	38 + 39
• Rückblick Risottoessen	40

IMPRESSUM

Quartierzeitung **«dr JUPI»**

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch
mail@qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2025: am 5. Februar, 7. Mai,
6. August und 5. November

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:

3. Januar 2025 verteilt am 5. Februar

Verantwortliches Redaktionsteam:

Hans Zurbriggen (zb) Layout & Koordination,
Lies Munz (mz), Ursula Torres (to), Fritz Liebi (fli)

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Anschrift: Redaktion «dr JUPI»
Jupiterstrasse 15
3015 Bern
Telefon 031 944 01 32
jupi@qv-wittigkofen.ch

Postkonto: IBAN CH54 0900 0000 3001 0631 0

Druck: Wälti Druck GmbH Ostermundigen
Auflage: 1'450 Stück

Inseratepreise je nach Höhe, Seitenbreite 9 cm:

2 cm Fr.	16.-	4 cm Fr.	25.-	6 cm Fr.	34.-
8 cm Fr.	43.-	10 cm Fr.	51.-	12 cm Fr.	59.-
14 cm Fr.	66.-	16 cm Fr.	73.-	18 cm Fr.	80.-
20 cm Fr.	86.-	22 cm Fr.	92.-	24 cm Fr.	97.-
27 cm Fr.	102.-	(ganze Seite)			

dr JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.

Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00



Ursula Meier-Nobs.

Schriftstellerin von Kinderbüchern und historischen Romanen.

Liebe Leserinnen – liebe Leser

Seit beinahe vierzig Jahren wohnen wir nun in Wittigkofen und haben es bis heute nie bereut. Das, obschon unser Sohn damals bei der ersten Begutachtung enttäuscht gesagt hat: «Da kann man nicht leben, hier gibt es kein Dach über dem Kopf, das ist nur ein Hochhaus.»

Nun, das Hochhaus hat sich durch all die Jahre hindurch bestens bewährt, auch als unsere beiden Kinder ausgezogen und selbstständig ihr eigenes Leben aufgenommen haben. Nie haben wir daran gedacht, weg zu ziehen.

Wenn wir des Morgens zum Fenster hinausschauen, grüssen uns nicht nur die verschiedenen Blumen und Pflanzen der Fettwiese neben unserem Balkon, nein es gibt Bäume – viele Bäume, deren üppige Kronen sich in kräftigem Grün stolz in den Himmel strecken - Kronen die einst nur aus einem dünnen Stämmchen mit mickrigen Ästchen bestanden haben und wir wissen: Die Zeit bringt Wunder.

Bäume sind wichtig für uns Menschen, je länger je mehr. Sie stellen Sauerstoff her, regulieren das Klima, speichern Wasser, sorgen für frische Luft und weniger Lärm – tragen also eine wichtige Rolle für die Umwelt. Bäume bilden die Verbindung zwischen Erde und Himmel, zwischen Leben, Tod und Wiedergeburt. Sie werfen ihre Blätter ab, um neue wachsen zu lassen. Sie sind das Ursymbol für die Unvergänglichkeit der Natur. Nicht vergebens waren sie in der keltischen Mythologie von grosser Bedeutung.

Eigentlich mögen wir alle Bäume, doch wir haben einen Liebling. Uns gegenüber nicht zu übersehen, steht der Baum unserer Freude. Sein kräftiger Stamm trägt eine riesige Krone, die uns abschirmt von der Aussenwelt. Jahr für Jahr konnten wir zusehen, wie im Frühjahr die Knospen sprossen, die hellgrünen Blättchen wuchsen, immer grösser wurden und uns abschirmten von jeglichem Einblick. Wenn dann das Eichhörnchen, das jedes Jahr auf Besuch kommt, über den schön geschnittenen Rasen hüpfte, um sich seine Winternahrung zu holen, erinnert es uns, dass bald wieder ein Jahr zu Ende geht. Seine Blätter fallen und er zieht sich zurück in seine Winterruhe. Weder Sturm noch Schnee und Eis können ihm etwas antun. Jetzt - im November - freuen wir uns bereits wieder auf sein neues Erwachen

Ursula Meier-Nobs

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

Der Quartierverein orientiert

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner
Am Mittwoch, den **6. November**, 14 bis 16 Uhr findet das
"Räbeliechtli schnitzen" und am Freitag, den **8. November**
der "Räbeliechtli-Umzug" von 18 bis 19 Uhr statt

Am **6. Dezember** kommen der Samichlous und der
Schmutzli zu uns ins Quartier. **Sie freuen sich ab 17.00**
Uhr im grossen Saal auf den Besuch von Kindern bis
zum Alter von 10 Jahren.

Am **1. Januar 2025, 10.30 bis 12 Uhr**, möchten wir Sie
wieder zum Neujahrs-Apéro im Atrium des Treffpunkts
begrüssen.

Am **15. März 2025** sehen wir den **Flohmarkt** vor.

Für die **50. Mitgliederversammlung** haben wir den
19. März 2025 reserviert.

Zu allen Anlässen finden Sie im Internet ([www.qv-wittig-](http://www.qv-wittigkofen.ch)
[kofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch)) detaillierte Angaben.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

dr Jupi bittet um Ihre Unterstützung

Wie immer im November liegt dem Jupi ein Einzahlungs-
schein bei. Die Einnahmen aus den Inseraten reichen leider
nicht aus, die Druckkosten für unsere Quartierzeitung zu
decken. Deshalb danken wir Ihnen schon im Voraus für
eine Spende. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden werden al-
les daransetzen, dass Sie auch nächstes Jahr wieder vier
interessante Ausgaben des Jupi in Ihren Briefkästen fin-
den.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Überweisungen sind im Gegensatz zu Einzahlungen am
Postschalter gratis.

Doch auch über andere Unterstützung würden wir uns
freuen. Haben Sie etwas erlebt, von dem Sie finden, das
gäbe einen interessanten Artikel für den Jupi? Leserbriefe,
kleine Geschichten oder auch Fotos bereichern unsere
„Dorfzeitung.“ Die Mailadresse jupi@qv-wittigkofen.ch
wartet auf Ihre Beiträge.

Ihr JUPI – Team

Sind Sie Mitglied des Quartiervereins?

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näherbringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse: Wohnungs-Nr.

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10. – Familien Fr. 20. –

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.–

✂-----

Bitte senden an:
Quartierverein Wittigkofen
Jupiterstrasse 15
3015 Bern

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

Montagskaffee

Jeden Montag, 9 bis 11.30 Uhr (auch am 23. + 30.12.24).
Gemütliches Plaudern und kostenlos Kaffee/Tee trinken
im Atrium des Treffpunkts Wittigkofen.



Gottesdienste im tilia

Zu diesen Gottesdiensten sind alle willkommen.

17.11.	Sonntag	10.30 Uhr	Rahel Hesse Gedenkfeier
29.11.	Freitag	15.00 Uhr	Nicolas Betticher Katholisch
13.12.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse
25.12.	Mittwoch	10.30 Uhr	Rahel Hesse Weihnachten
10.01.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse
24.01.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse

Sturm vom 1. September

Der Sturm vom 1. September hat auch in unserem Quartier einige Schäden an Bäumen verursacht. Eine Kirschpflaume (Blutpflaume) bei der Jupiterstrasse 5 wurde regelrecht abgedreht. An der Jupiterstrasse 27 wurde eine Fichte gefällt, deren Giebel vor Jahren schon vom Borkenkäfer befallen war; es stellte sich heraus, dass sie morsch war. Beim Fallen wurden mehrere Äste einer Buche abgerissen. Die beiden noch stehenden Fichten wurden vom Baumsachverständigen von Stadtgrün Bern beurteilt und werden im Auge behalten. Eine unmittelbare Gefahr besteht nicht.

Wie viele aus den Medien erfahren haben, wurde an der Jupiterstrasse 1 eine Birke entwurzelt. Der Baum war komplett gesund, hatte aber gegen die Wucht des Windes keine Chance. Dabei wurden drei Autos in Mitleidenschaft gezogen.

An der Jupiterstrasse 33 wurde sogar ein Holunderstrauch entwurzelt. Weiter erlitten rund 20 Bäume Astbrüche. An der Jupiterstrasse 7 wurde ein grober Ast eines Zürgelbaumes abgerissen, Schäden verursachte er keine.

Bei solch starken Unwettern empfiehlt es sich, nicht hinauszugehen, selbst kleinere Äste können schwere Verletzungen verursachen! Der Gewalt solch starker Winde und Wirbel widerstehen auch keine gesunden Bäume!

R. Zbinden, Betriebszentrale



Foto: R. Zbinden, Birke bei Jupiterstrasse 1



Foto: R. Zbinden, Fichte bei Jupiterstrasse 27



Foto: R. Zbinden, Kirschpflaume bei Jupiterstrasse 5

Einwohner*innen-Umfrage Stadtteil 4 in Bern

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils 4

Als Quartiervertretung des Stadtteils ist es unser grösstes Ziel, das Zusammenleben und die Kommunikation unter den Einwohner:innen stetig zu verbessern. In diesem Rahmen bauen wir aktuell eine neue Austausch-Plattform auf, die das Vernetzen und Kommunizieren im Stadtteil 4 und in den Quartieren erleichtern wird.

Damit diese Plattform Ihren Bedürfnissen entspricht, brauchen wir Ihre Hilfe.

Wir haben eine Umfrage erstellt, um den Stadtteil besser kennenzulernen und ein genaueres Bild der Gemeinschaft zu erhalten. Ihre Meinungen und Informationen sind wichtig für aktuelle und zukünftige Projekte.

Die Umfrage dauert etwa 12 Minuten. Ihre Angaben werden vertraulich und anonym behandelt. Wir informieren Sie jedoch gerne über die weiteren Schritte, wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse angeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe, um das Zusammenleben in unserem wunderschönen Stadtteil 4 weiter zu verbessern!

Verwenden Sie diesen QR-Code, um an der Umfrage teilnehmen zu können.



Oder tippen Sie diesen Link auf Ihrem PC ein.

<https://tally.so/r/mBBRIK>

**Abschiede
gemeinsam gestalten.**



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
24h-Telefon 031 333 88 00
www.egli-ag.ch



Reto Zumstein
Geschäftsleiter
Bestatter mit eidg. FA

Vergangenes von «Wittigkofe läbt»

Die Angebote am Donnerstagnachmittag mit Repair-Tisch, Bücher-, Info- und Plaudertischen wurden und werden rege genutzt. Am Näh-Tisch von Chris, einmal im Monat, wurden schon etliche Hosenbeine gekürzt.

Am 12. September begeisterte zusätzlich das Örgeler-Trio Beatrice Bachmann, Rosemarie Morgenthaler und Christian Christe in heiterer Spiellaune die zahlreich erschienen Besucher.



Da ist viel los im Atrium...



Mit Spass dabei: Therese Zulliger und Marlies Schütz beim Stromerzeugungs-Wettbewerb.



Vorankündigung: am Donnerstag, den 28. November findet von 13.30 – 17.30 Uhr ein Mini-Adventsmarkt im Atrium statt. Interessierte Anbieter melden sich per email: forumwittigkofe@bluewin.ch oder Tel. Kontakte: 079 222 48 24 sowie 079 540 65 63 Anzahl der Tische ist beschränkt.

Beachten Sie bitte auch die jeweiligen Hausanschläge.

Beim Jupiter!

Absurde Geschichten aus dem Quartier. Fortsetzung von „Matildas Traum“, „Matildas Plan“ und „Matildas Komplizin“ in den letzten Ausgaben.

Matildas Flucht

«Frau Bernasconi, wo wollen Sie mit diesem Tram hin?» Die strenge Stimme eines Mannes dröhnte über die Lautsprecher durch die Tramwerkstatt und liess nicht nur Matilda, sondern auch ihre Lenkerin Aurora zusammenzucken. Das Tor des Depots stand weit offen, und langsam rollten Sie darauf zu.

«Einfach nicht beachten», flehte Matilda. Der Schrecken steckte ihr noch immer in den Schrauben, weil die Mechaniker sie an diesem Tag hatten auseinandernehmen wollen. Die Menschen befürchteten, etwas sei mit Matilda nicht in Ordnung. Dabei hatte das Tram bloss bei der Saali-Endhaltestelle ein Flugzeug, das auf dem Weg ins Belpmoos war, um Tipps gebeten. Denn Matilda träumte davon, wie das legendäre Nüni-Tram ihre Schienen zu verlassen und in den Himmel zu fliegen. Ihre Lenkerin Aurora hatte die Unterhaltung mitbekommen und gedacht, ihr Fahrzeug habe einen Defekt. So schnell würde Matilda ihrer Lenkerin das nicht verzeihen – doch immerhin war Aurora zurückgekommen, um ihr Tram vor der Demontage zu retten.



Renate



Mathilde

Und tatsächlich: anstatt anzuhalten, gab Aurora Gas. Matilda blinzelte, als sie durch das Tor ins Sonnenlicht fuhren. Konstant hielt Aurora auf die Mingerstrasse zu. Ihr Funkgerät knackte. «Frau Bernasconi, halten Sie sofort an!», klang wiederum die Stimme des Mannes, dieses Mal aus dem Funkgerät. Aurora lenkte Matilda über den Guisanplatz Richtung Breitenrain.

«Frau Bernasconi, Sie können dieses Tram nicht einfach mitnehmen, es hat einen Defekt», schnarrte die Stimme aus dem Funkgerät.

«Quatsch, Defekt», piff Matilda.

Aurora verzog den Mund. «Ich weiss. Kannst du mir verzeihen, dass ich dich dort eingeliefert habe? Sprechende Trams sind halt wirklich nicht an der Tagesordnung.»

Matilda schwieg.

«Ach du scheisse», flüsterte Aurora nach einem Blick in den Rückspiegel. «Die folgen uns!»

Matilda aktivierte ihre Rücklichter und sah nun auch das Bernmobil-Auto, das hinter ihnen herfuhr und immer näherkam.

«Jetzt auch noch das», seufzte Aurora. Beim Viktoriaplatz stand ein Nünitram und lud Fahrgäste ein. «Wenn die uns blockieren, hat uns das Auto bald eingeholt und kann uns den Weg versperren.»

Matilda überlegte. Zum Fliegen müsse man Anlauf holen, hatte das Flugzeug gesagt. Hier war die Anlaufstrecke aber definitiv zu kurz, und es hatte viel zu viele Häuser. «Wenn wir es bis zum Egghölzli schaffen, können wir entkommen», sagte sie.

«Also gut.» Aurora griff nach dem Funkgerät. «Hallo Gjon? Hör mal, ich muss dieses Tram hier subito ins Egghölzli fahren, ist ein Notfall. Kannst du bis nach Zytglogge durchfahren?»

Eine Weile blieb es still. «Okay, weil du es bist», erwiderte Gjon dann. Das Nünitram vor ihnen gab Gas und ratterte ohne Halt beim Viktoriaplatz und Kursaal vorbei.

«Ich kümmere mich um die Weichen beim Zytglogge», sagte Matilda und hackte sich mit ihrem elektronischen System in deren Steuerung ein, um sie richtig zu stellen. Gjon im Nünitram bog rechts Richtung Bahnhof ab, Matilda und Aurora fuhren gerade aus. Im letzten Moment zog ihre Tramkollegin Renate, die gerade links Richtung Bahnhof abbiegen wollte, eine Vollbremsung, damit sie nicht in die vorbeidüsende Matilda fuhr.

«Matilda – was soll denn das?», stotterte Renate.

«Keine Zeit!», zischte Matilda und fuhr vorbei in Richtung Helvetiaplatz, während das Bernmobil-Auto im Chaos der Zytglogge-Kreuzung stecken blieb.

«Die haben wir abgehängt!», freute sich Matilda, während sie das Kirchenfeld hinaufeilten.

«Die werden schnell wieder da sein», sagte Aurora.

Und tatsächlich: Beim Brunnadernkreisel hing das Auto wieder an Matildas Heck und versuchte, zu überholen. «Frau Bernasconi – nun lassen Sie den Unfug und halten Sie einfach an», schnarrte zum wiederholten Mal die Stimme aus dem Funkgerät. «Sofort. Oder Sie sind entlassen.»

Aurora schaltete das Funkgerät aus und schwieg grimmig, während sie mit Matilda beim Egghölzli um die Kurve fuhr.

«Und nun?», fragte sie schliesslich.

«Jetzt holen wir Anlauf», sagte Matilda. «Gib so viel Gas, wie du kannst. Ich kümmere mich um den Rest.»

Aurora schluckte, dann tat sie wie geheissen.

Matilda und Aurora fuhren über die Autobahnbrücke und beschleunigten. Noch nie waren sie so schnell gefahren. Auf der geraden Strecke gewannen sie weiter an Tempo. Sie rasten an der Wittigkofen-Haltestelle vorbei und auf die Tramwendschleife zu.

«Da vorne ist Schluss!», rief Aurora mit Panik in der Stimme.

«Oh nein», erwiderte Matilda, «da vorne fängt es an»

Sandra Rutschi



Dieses Signet kommt langjährigen Bewohner:innen vielleicht noch bekannt vor. Von 1980 bis 2009 warb Hanni Senn im Jupi damit für ihr Pelzatelier im Erdgeschoss an der Jupiterstrasse 17.



Im Oktober wird sie 80 Jahre alt und hat dem Jupi Einblick in ihr vielfältiges Leben gegeben.

Geboren wurde sie nicht im Bernbiet, was ihrem Dialekt noch leicht anzuhören ist. Als Kleinkind wohnte sie in der Gegend von Affoltern am Albis, die damals noch sehr ländlich war. Sie verbrachte viel Zeit auf einem Bauernhof in der Nachbarschaft, wo es ihr besonders die Tiere angefallen hatten. Ungefähr ein Jahr wohnte die Familie in Le Sentier und zügelte dann nach Bern in die Länggasse. Ihr Vater besass ein Harley Motorrad mit Seitenwagen, darin hatten gerade ihre Schwester und sie Platz; die Mutter sass auf dem Rücksitz des Töffs. Dies ermöglichte der Familie, ausgedehnte Ausflüge zu machen, die ihr noch in lebhafter Erinnerung sind und die sie sehr genossen hat.

Sie erlernte den Beruf der Pelznäherin, als einzige Frau unter lauter Männern, deren Berufsbezeichnung dagegen Kürschner lautete. Diese lernten auch noch das Zuschneiden der Pelze, das in ihrer Ausbildung fehlte. Sie arbeitete auch noch nach der Lehre an der gleichen Stelle für einen Stundenlohn von Fr. 2.30. Als einzige Frau in der Schweiz war sie auch Lehrerin an der Gewerbeschule für junge Frauen, die diesen Beruf gewählt hatten. An der Gewerbeschule Zürich durfte sie nicht unterrichten, da die dortigen männlichen Lehrer keine Frau in ihrem Team akzeptierten.- Heute wird diese Ausbildung nicht mehr angeboten.

Da sie selbständig tätig sein wollte, arbeitete sie in ihrer Zweizimmerwohnung in der Lorraine bereits während ihrer Anstellung auf eigene Rechnung. Dort wurde es aber schnell zu eng und sie eröffnete ihr eigenes Pelzatelier in Wittigkofen, da ihre Eltern schon hier wohnten. Viele Jahre hatte sie Kundschaft weit über unser Quartier hinaus;

viele Frauen, die sich lieber von ihresgleichen als von einem Mann beraten liessen. Elf Operationen in einem Monat und der Pelzboykott, für den von Tierschutzorganisationen ab der Jahrhundertwende sehr intensiv geworben wurde, wirkten sich nachteilig auf ihren Beruf aus; es gab immer weniger Aufträge. Das führte schliesslich dazu, dass sie schweren Herzens ihr Atelier schliessen musste, obwohl sie gerne weitergearbeitet hätte, da sie das Pensionsalter noch nicht erreicht hatte.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit gab es aber noch viele andere Interessen: Wandern und Skifahren standen in der Freizeit oft auf dem Programm. Zwanzig Jahre war sie für das katholische Hilfswerk Kolping tätig. Sie führte Regie bei Theaterstücken, spielte auf der Bühne mit und half, das Bühnenbild zu gestalten. Eine eigene Familie hat sie nicht gegründet, aber mit fünf Patenkindern war auch da für Abwechslung gesorgt, eines wohnt sogar in unserem Quartier. Auch zwei Katzen wurden von ihr liebevoll betreut, leben aber leider nicht mehr.

mz



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Warmes Buffet
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (Mo - So)
- Snacks

Anmeldung

Tel. 031 940 64 82

Ausserhalb Öffnungszeiten

Mo – Fr: Tel. 031 940 61 11

Sa – So: Tel. 031 940 64 17

Öffnungszeiten

Montag – Sonntag: 11.00 – 16.30 Uhr

tilia Wittigkofen | Jupiterstrasse 65 | 3015 Bern
wittigkofen@tilia-stiftung.ch | www.tilia-stiftung.ch

Alt & Neu im Saalistock

Passend zu diesem Haus, das Altes und Modernes verbindet, gibt es auch aus der Jugendarbeit Altbekanntes und Neues zu berichten.

Im August verabschiedeten wir uns schweren Herzens von unserer Ausbildungspraktikantin Anna Portmann. Dafür freuten wir uns sehr, im September Céline Düнки zu begrüßen, die während einem Jahr im Jugendtreff Saalistock ihr Ausbildungspraktikum absolviert. Hier unser neues Teamfoto mit Ilario, Stephanie und Céline (v.l.n.r):



Nach den Sommerferien starteten wir wieder mit all unseren bisherigen Angeboten: Jugendtreff, Sonntagstreff, Mädchen*treff, Jungs*treff und TINFATHÈQUE. Wir freuten uns, sowohl bekannte als auch neue Gesichter zu begrüßen, da wir Anfang September alle 7. - 9. Klassen der Schule Manuel besuchten, um uns und unsere Angebote den Schüler*innen vorzustellen.

Bis zu den Winterferien ist bei uns so einiges auf dem Programm. Zum Beispiel stehen im Tonstudio und im Siebdruckkeller einige Renovationsarbeiten an, die wir gemeinsam mit den Jugendlichen anpacken. Im November findet wiederum die beliebte Mädchen*treff Übernachtung statt. Und bevor wir uns in die Winterferien verabschieden, werden wir das Jahr wieder mit unserem traditionellen Wintergrillfest abschliessen und hoffen auf etwas freundlicheres Wetter als letztes Jahr, als wir fast weggeht wurden!

Unsere aktuellen Angebote und Daten findet ihr wie immer auf unserem Instagram Profil.

Kontakte:

Vermietungen Saalistock

Matthias.vogel@toj.ch

079 688 52 46

Jugendarbeit

stephanie.meyer@toj.ch

079 931 26 18

ilario.martina@toj.ch

079 373 26 18

celina.duenki@toj.ch

079 950 61 34

www.toj.ch/standorte/freizeithaus-saalistock

Instagram: jugendarbeit_saalistock

Elterncafé Wittigkofen

Fragen zur Schule? Infos hier

Bei jedem Elterncafé ist abwechslungsweise die Schulleitung oder die Schulsozialarbeit vor Ort. Auch andere Organisationen besuchen das Elterncafé und informieren über Angebote und unterstützen bei diversen Anliegen.

Kontakt und Austausch

Das Elterncafé Team begrüsst Eltern, kleine Geschwister und interessierte Personen. Zusammen sprechen, lachen und entspannen. Doch auch Probleme benennen und diskutieren: Wer hat welche Erfahrung? Welche Lösungen gibt es? Gibt es neue Ideen?

2x pro Monat – Freitag 8:15-11:00 Uhr

Schule Wittigkofen, Jupiterstrasse 35, 1. Stock, Zimmer von der Tagesbetreuung. Daten Schuljahr 2024/2025 *siehe Flyer*.

Kaffee und Tee sowie einen kleinen Snack gibt es gratis.

ELTERN-CAFÉ
WITTIGKOFEN

Daten Schuljahr 2024 / 2025

FR, 16.08.2024	FR, 14.02.2025
FR, 30.08.2024	FR, 28.02.2025
FR, 13.09.2024	FR, 14.03.2025
	FR, 28.03.2025
FR, 18.10.2024	FR, 25.04.2025
FR, 01.11.2024	FR, 09.05.2025
FR, 15.11.2024	FR, 23.05.2025
FR, 29.11.2024	FR, 06.06.2025
FR, 13.12.2024	FR, 20.06.2025
	FR, 04.07.2025
FR, 10.01.2025	
FR, 24.01.2025	

Logos: VBG - Verein Berner Gemeinwesenarbeit, Quartierbewohner*innen Stadtteil 4; VSB - Verein Berner Soziale Arbeit; SEPT - Schweizerischer Elternrat; Schulnetzwerk



Foto: M.T

Merci:

Das Elterncafé Wittigkofen ist nur möglich durch die Zusammenarbeit und das Engagement von: Quartierbewohner*innen, Schule Wittigkofen, Schulsozialarbeit, Treffpunkt Wittigkofen, Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG) und dem Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung.



Fahrer:innen im Mahlzeitendienst

Einsatz

Fahrer:innen mit eigenem Auto für verbindliche Einsätze im Mahlzeitendienst
10:45 bis 12:30 Uhr, tilia Wittigkofen

Angebot

- Haftpflichtversicherung über tilia
- Kleine Aufwandsentschädigung
- Geburtstagsgeschenk
- Jährlicher Freiwilligenausflug
- Internes Weiterbildungsangebot
- Erfahrungsaustausch
- Sozialzeitausweis

Sie möchten sich sozial engagieren, und die Begegnung mit anderen Menschen bereichert Sie? Bei Interesse und Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Sie.

Kontaktieren Sie uns

Erika Etter, Kontaktperson Freiwilligenarbeit
031 940 61 11 | erika.etter@tilia-stiftung.ch



Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39

Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge



Mäntigskaffee

Montagsmorgen 8.30 Uhr: Drei Frauen, teils mit schweren Taschen beladen, eilen dem Kirchlichen Zentrum in Wittigkofen zu. Es ist wieder Montagskaffeezeit!

Nach einer ausgiebigen Begrüssung und dem Austausch der neuesten Quartiernachrichten gehts an die Arbeit. Therese und Ruth verschwinden im Keller, um die dort deponierten Sachen zu holen. Ich eile zu den Geschirrschränken um das notwendige Geschirr auf den Servierboy zu laden. Oha, da hat es schon wieder eine Tasse mit Flecken; diese wird ausgesondert und bekommt eine Behandlung mit Ruths „Flecken-schwämmli“. Innert Kürze erstrahlt das Tassli wieder in neuem Glanz! Mittlerweile ist auch Hans aufgetaucht, welcher zuständig ist für den Aufbau der Tische und Stühle.

Unter den fleissigen Händen des Teams verwandelt sich das Atrium bald in einen schmucken Tea-Room. Mit den roten Tischtüchern und den zeitlosen Rosen auf den Tischen sieht es doch ganz einladend aus! Nun noch Zucker, Kaffeerahm und Schöggeli auf die Tische. Das heisse Wasser mitsamt dem Kaffeepulver und den diversen Tees stehen auch schon bereit - die Gäste können kommen!

Zuerst zögerlich, aber bald von allen Seiten, treffen sie ein und es wird an den Tischen eifrig geschwätzt und diskutiert. Oh je, da stehen ja vier Handwerker ratlos vor dem heute geschlossenen Restaurant Benigni. Freundlich werden sie auf unser Angebot hingewiesen und sitzen bald zufrieden bei unserem Kaffee und Denners Gipfeli bei der Znünipause. Unser Augenmerk richtet sich auch an Gäste, die alleine an einem Tisch sitzen. Uns sind diese Menschen wichtig, niemand soll alleine sein, und für alle soll es eine Ansprechperson geben!

Heute haben wir noch einen Ferienjob, Elisabeths Blumenstöcke wollen auch in der Ferienzeit betreut werden. Heute fällt die Betreuung etwas gar liebevoll aus, das Wasser tropft nicht nur auf die Stöcke, sondern leider auch auf den Boden – husch, husch schnell die Überschwemmung aufgewischt; zum Glück hat es niemand gesehen!

Im Nu ist es 11.15 Uhr geworden, langsam Zeit zum Zusammenräumen. Vielen Besuchern fällt der Abschied offenbar schwer, aber mit einsetzendem Abräumen der Tische und Stühle werden sie mit diesem „zarten Wink“ an die Schliessungszeit erinnert. Nun gilt es noch, das gebrauchte Geschirr durch die Abwaschmaschine zu schleusen, was nicht immer ganz einfach ist! Nur einmal schnell den falschen Knopf gedrückt und die ganze Abwascherei kann nochmals von vorne beginnen. Während das saubere Geschirr versorgt wird, ist Hans ist auch schon wieder mit den Tischen und Stühlen unterwegs. Es müssen zudem die Tischtücher noch auf Flecken kontrolliert werden (wir haben sehr ordentliche Besucher. Danke!) Therese und Ruth sind im Keller verschwunden, um die übrigen Sachen zu versorgen. Nun bleibt ein letzter Kontrollgang: sind alle Lichter gelöscht, die Abwaschmaschine abgestellt und alle Türen geschlossen? Alles im grünen Bereich! Ja - und das Säuli war auch heute wieder gut gefüllt. Danke vielmals!

Wir verabschieden uns für heute und freuen uns schon wieder auf nächste Woche, wo wieder „Dr Mäntigskaffee“ offeriert wird.

Sylvia Caviezel



Treffpunkt Wittigkofen
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
www.petrus.refbern.ch

Zamzam Abdulcadir, **Treffpunktleitung**
031 941 04 92/ zamzam.abdulcadir@refbern.ch

Elisabeth Wäckerlin Forster, **Sozialdiakonin**
031 941 01 55/ elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

Skaidridt Zysset, **Sekretärin / Raumvermietungen**
031 941 01 50/ tpw.petrus@refbern.ch

Bürozeiten:

Montag	12.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	12.00 – 17.00 Uhr

Vermietungen:

www.petrus.refbern.ch

Schlüsselabgaben:

Montag & Freitag, 12 - 17 Uhr
(oder nach telefonischer
Vereinbarung 031 941 01 50)

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchengemeinde Petrus
bea.friedli@refbern.ch, Tel.: 031 350 43 07 (Di-Fr)

Im Treffpunkt jeweils am Mittwoch:

08.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung
10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung

November 2024

- Mi 13. Frauentreff um 19.00 Uhr
Di 26. Café santé um 14.00 Uhr
Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
Do 28. Forum mit Mini Adventsmärit um 13.30 Uhr
Sa 30. Kerzenziehen um 13.00 Uhr (Beginn)

Dezember 2024

- So 01. Gottesdienst mit Frank Luhm um 9.30 Uhr
Sa 07. Frauentreff mit Zmorge um 9.30 Uhr
So 08. Kerzenziehen um 13.00 Uhr (Abschluss)
Do 12. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
Di 17. Café santé um 14.00 Uhr
Mi 18. Singen im Advent um 19.00 Uhr
Di 24. Zäme Wiehnachte fyre um 17.30 Uhr

Januar 2025

- Mi 08. Frauentreff um 19.00 Uhr
Di 21. Café santé um 14.00 Uhr
Do 30. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Februar 2025

- Fr 14. Offenes Singen um 14.30 Uhr (KGGH Petrus)
So 16. Gottesdienst um 9.30 Uhr
Mi 19. Lesetreff um 19.00 Uhr
Di 25. Café santé um 14.00 Uhr
Do 27. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
Fr 28. Frauentreff um 19.00 Uhr



Foto: unsplash.com

Der Treffpunkt bleibt geschlossen:

über die Feiertage vom
23. Dezember 2024 – 5. Januar 2025

in der Sportwoche vom
31. Januar – 9. Februar



Das laufende Angebot im Treffpunkt:

➔ KinderTreff ←

Leitung: Zamzam Abdulcadir, Tel. 031 941 04 92
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.00 Uhr
für alle Kinder im Quartier, ab dem Kindergarten

➔ **FrauenTreff** ◀

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 01 55
Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr

➔ **Frauenwelt** ◀

Leitung: Zamzam Abdulcadir, Tel. 031 941 04 92
Jeden Mittwochmorgen von 09.00 – 11.00 Uhr
Alle Frauen sind willkommen. Wir sprechen zusammen
Deutsch, aber auch Übersetzungen sind möglich.

➔ **Treff 60+** ◀

Leitung: Franziska Grogg, Tel. 031 350 43 03
Jeden letzten Freitag im Monat von 14.30 – 16.00 Uhr
*Während des Café santé von November 2024 bis Ende
März 2025 findet kein Treff 60+ statt.*

➔ **Allround FitGym (Turnen)** ◀

Leitung: Iren Hänni, Telefon 031 359 03 00
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Bern
Jeden Dienstag von 08.30 – 09.30 / 09.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser in den Schulferien)

➔ **Café contact des francophones** ◀

Leitung: Frau Sarah Vollert, Tel. 031 311 39 43
Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ **Spielgruppe Jupistärn** ◀

Leitung: So-Young Rupp, Natel: 078 896 35 17
Für Kinder von 2,5 Jahren bis zum Eintritt Kindergarten
Montag und Dienstag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔ **Schlachthaus theater Bern «Jugendclub 12+»** ◀

Leitung: Christine Schmocker und Robin Andermatt
Anmeldung: kinderclub@schlachthaus.ch
Jeden Montag, 18.00 Uhr – 20.00 Uhr

➔ **Deutsch Treff** ◀

Hope Community Wittigkofen. Leiterinnen: Marlise Rot-
henbühler, 079 444 64 33 / Jarmila Jaggi, 078 727 79 12
Deutsch in Sprache und Schrift, Geschichte, christliche
Werte, Traditionen und Feste in der Schweiz.
Donnerstag von 16.30 – 18.00 Uhr.
Mit Kinderhütendienst.



Frauenwelt



Bild: shutterstock.com

Interkultureller Frauentreff - für alle Frauen

Die Frauenwelt bietet Frauen mit und ohne Migrationserfahrung Gelegenheit, andere Quartierbewohnerinnen kennenzulernen, sich über gemeinsam ausgewählte Themen auszutauschen und miteinander Neues zu entdecken.

Es gibt stets einen inspirierenden Input - das kann eine eingeladene Fachperson, eine angeleitete Diskussion, gemeinsames Basteln, ein Film oder ein Ausflug sein. Schweiz, als neue Heimat.

Wir sprechen in der Frauenwelt zusammen Deutsch, aber auch Übersetzungen sind möglich.

Jeden Mittwochmorgen von 9.00 – 11.00 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Leitung: Zamzam Abdulcadir, Treffpunktleiterin, Tel.: 031 941 04 92, Mail: zamzam.abdulcadir@refbern.ch



Treff 60 +

Bewegung und Begegnung im Café santé

Dieser Kurs hat bereits im Oktober begonnen und läuft bis zum 25. März 2025. Wer nicht bereits angemeldet ist, kann nicht mehr teilnehmen.

Wir laden Sie danach herzlich ein für ein neues Gefäss:

Wohnzimmer 2025

Möchten Sie zusammen basteln, jassen, spielen, einen Film schauen oder tanzen?

Melden Sie sich, wenn Sie Ideen haben.

An folgenden Daten ist der Saal reserviert für spontane „Wohnzimmer Treffen“:

Jeweils am letzten Freitag im Monat

von 14.30 – 16.30 Uhr

25. April / 29. August / 31. Oktober / 28. November

Auskunft über das Programm bei:

Franziska Grogg, Arbeit mit Senior*innen,

Tel. 031 350 43 03, franziska.grogg@refbern.ch



Frauentreff



Bild: Pixabay

Filmabend «Ein Orchester für alle»

Mittwoch, 13. November 2024, 19.00 Uhr

Zahia Zouani und ihre Zwillingsschwester Fettouma wachsen in einer französischen Arbeiterfamilie auf, die aus Algerien stammt. Da Vater und Mutter beide die klassische Musik lieben, sind sie mit sinfonischer Musik von Kindheit an vertraut. Fettouma hat eine klassische Ausbildung im Cellospiel. Zahia spielt Viola, hat aber den Traum, Orchesterdirigentin zu werden. Mit diesem Wunsch stösst sie im Konservatorium auf völliges Unverständnis: Eine Frau - und dazu noch eine aus dem Seine-Saint-Denis, deren Familie aus dem Maghreb stammt – unmöglich!

Eine Begegnung mit dem Dirigenten Sergiu Celibidache im Sommer 1995 verändert ihr Leben. Celibidache, der nichts von einer Frau am Dirigentenpult hält, erkennt ihre Begabung: Er fördert sie zwar, ist dabei aber nicht zimperlich in der Wortwahl. Er zweifelt, ob sie stark genug ist, dem Druck standzuhalten. Drei Jahre später gründet sie ihr eigenes Orchester, das Orchester Divertimento.

Regie: Marie-Castille Mention-Schaar, 2023

Eintritt gratis, mit Unkostenbeitrag.

➤ Auch **Männer** sind herzlich willkommen!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Sozialdiakonin



Foto: Natalie Hamela

Die Kraft der Dankbarkeit

Über ein Gefühl, welches unser Leben verändern kann

Samstag, 7. Dezember 2024, 9.30 Uhr - mit Zmorge

«Nicht die Glücklichen sind dankbar, es sind die Dankbaren, die glücklich sind.»

Dankbarkeit ist ein Gefühl, das unser Herz weitet und uns milde werden lässt. Wir können nicht dankbar und gleichzeitig verärgert sein. Und Dankbarkeit stärkt unsere Gesundheit, wie Hirnforscher bestätigt haben.

«Seid dankbar in allen Dingen» forderte Paulus die Thesalonicher auf. Aber wenn unser Leben nicht leicht war, wofür sollten wir dann dankbar sein?

Kann man denn Dankbarkeit üben? Und gibt es verschiedene Formen der Dankbarkeit?

Diese und weitere Fragen werden mit vielen Beispielen beantwortet.

Impulsreferat von Natalie Hamela, Fachberaterin Demenz, Kunsthistorikerin

Mit Kollekte (Richtpreis Fr. 20.-, inkl. Frühstück)

Anmeldung bis 1. Dezember 2024 im Treffpunktbüro, 031 941 01 55 oder elisabeth.waeckerlin@refbern.ch



Kunst am Schlossberg; Elisabeth Wäckerlin

Rückblick - Ausblick

Mittwoch, 8. Januar 2025, 19.00 Uhr

Welche Eindrücke bringen Sie mit von den vielfältigen Aktivitäten des Frauentreffs im vergangenen Jahr? Was hat Ihnen gefallen, was möchten Sie anders machen?

Welche Wünsche haben Sie fürs neue Jahr? Gerne stelle ich Ihnen neue Ideen vor und berichte, welche spannenden Vorträge und Ausflüge ich bereits «auf dem Schlitten» habe.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Neue Frauen jeden Alters sind herzlich willkommen!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Sozialdiakonin



Forum

Donnerstag, 28. November 2024, 13.30 – 17.30 Uhr

Die AG Wittigkofe läbt würde gerne einen

Mini - Adventsmärit organisieren.

Interessierte Anbieter melden sich bei Nelly Puigventos (079 222 48 24) oder Chris Sterchi (079 540 65 63) oder: forumwittigkofe@bluewin.ch.

Die Anzahl der Tische ist beschränkt.

Singen im Advent



Foto: www.kirschgarten.com

Mittwoch, 18. Dezember 2024, 19.00 Uhr

Herzlich willkommen in gemütlicher Runde beim offenen Singen mit altbekannten Weihnachtsliedern.

Ariane Piller begleitet uns auf dem Klavier.

Anschliessend sind Sie herzlich zu Tee und feinem Weihnachtsgebäck eingeladen.

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, 031 941 01 55



Kerzenziehen 2024

Zamzam Abdulcadir wird dieses Jahr wieder das beliebte Kerzenziehen anbieten.

Wer hilft mit?

Frauen, Männer, auch Jugendliche werden gesucht!

Termine:

Sa. 30.11.	13.00 – 17.00 Uhr
So. 1.12.	13.00 – 17.00 Uhr
Mo. 2.12.	09.30 – 11.30 Uhr
Di. 3.12.	09.30 – 11.30 Uhr
Mi. 4.12.	09.00 – 11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
Do. 5.12.	13.30 – 16.30 Uhr
Fr. 6.12.	13.00 – 17.00 Uhr
Sa. 7.12.	13.00 – 17.00 Uhr
So. 8.12.	13.00 – 17.00 Uhr



Bild: Marlies Gerber

Zum Beispiel:

- beim Einrichten oder Aufräumen des Raumes
- beim Vorzeigen, wie man Kerzen zieht
- beim Wachs nachfüllen
- beim Kerzen abschneiden, wägen und verkaufen

Gerne geben wir euch eine Einführung und hoffen auf grosse Unterstützung, denn - gemeinsam «fägts».

Bitte meldet euch bei: Zamzam Abdulcadir,
031 941 04 92 oder zamzam.abdulcadir@refbern.ch



Zäme Wiehnachte fyre

Wir laden Sie herzlich zur Weihnachtsfeier ein:

Dienstag, 24. Dezember 2024 um 17.30 – 21.30 Uhr
im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

Zu einem gottesdienstlichen Teil
mit weihnachtlicher Musik
und einem gemeinsamen Abendessen



Bild: unsplash.com

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und geben Ihnen gerne Auskunft!

Leitung: Bernd Berger, Pfarrer, 031 941 02 29
Zamzam Abdulcadir, Treffpunktleitung, 031 941 04 92

Anmeldung: bis 16. Dezember im Treffpunktbüro
(Vegetarisch oder Fleisch)

Kosten: Beitrag ans Essen nach eigenem Ermessen



Es ist Zeit innezuhalten, Stille und Ruhe zu geniessen.
Es ist Zeit für die wichtigen Menschen, die uns begleiten.

Es ist Zeit für Worte und Gesten der Dankbarkeit.

Es ist Zeit, zurückzublicken
und auf Erreichtes stolz zu sein.

Es ist Zeit Kraft zu tanken für die Aufgaben,
welche vor uns stehen.

Es ist Weihnachtszeit!

AEROBIC DANCE

JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN



Montag von 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach
Aerobic-Trainerin

Telefon: 031 941 05 35



Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine
neue **Frisur** oder
Haarfarbe?

Trau dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35



Hornsträucher (Cornus & Cie.

Die über 50 Arten der Hornsträucher, auch Hartriegel genannt, lateinisch *Cornus*, sind vor allem in den gemässigten Zonen der Nordhalbkugel verbreitet. Die in der Schweiz bis gegen 1500m Höhe vorkommenden Hartriegel sind alle sommergrün und wachsen als Strauch, manchmal auch als kleine Bäumchen. *Cornus mas* wird sogar als Hochstammbäumchen angeboten. Eigentlich sind es nur gerade zwei Arten, die in der Schweiz und in Mitteleuropa vorkommen: der Rote Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und die Kornelkirsche (Tierlibaum, *Cornus mas*). Im Quartier sind beide *Cornus*-Arten sehr verbreitet.

Auf Wikipedia werden gleich mehrere Namen aufgezählt, die im Kanton Bern für den Roten Hartriegel gebräuchlich sind: Rotes Beinholz, Beinweide, Beinweidli, Beinwüdüli, Grungel, Rot Kerngarten, Kiengerte oder Kingerte. Im Herbst verfärbt sich sein Laub wunderschön rot bis purpurfarbig. Auch verfärben sich die jungen grünen Zweige auf der Sonnenseite deutlich rot; Zweige älterer Sträucher sind sogar deutlich rot. Er erreicht Höhen von 4-6 Metern. Auch im Quartier hat es einige Solitärbäumchen, die dieses Mass erreichen.



Foto: R. Zbinden

Die schwarzen kleinen Beeren enthalten viel Vitamin C und sind zwar nicht giftig, jedoch ungeniessbar; für einen Gelee und für Fruchtsäfte sind sie allerdings verwendbar. Für Vögel sind sie ein Leckerbissen. Nebst Amseln, Rotkehlchen und Blaumeisen werden sie auch gerne von Drosseln und anderen Vögeln gefressen. Einmal konnte ich im Quartier sogar Wacholderdrosseln beobachten, die von diesen Beeren naschten. Bis ins 18. Jahrhundert wurde das in den Samen zu 40 bis 45 Prozent enthaltene Öl auch zu Brennzwecken verwendet.



Foto: R. Zbinden

Der Rote Hartriegel hat nicht so grosse Ansprüche an den Boden, solange er nicht zu nass oder zu sauer ist. Da er sich nebst seinen Früchten durch Ableger und Wurzelbrut vermehrt, ist er ein ideales Gehölz für Hangsicherungen. Er passt auch sehr gut in eine Wildhecke. Er kann ohne Probleme auf den Stock gesetzt werden, dann bilden allerdings auch die Wurzeln viele neue Triebe aus. Die langen Schosse wurden zum Korbflechten genutzt und das harte, zähe Holz wurde zum Drechseln verwendet.

Sehr bekannt und in wärmeren Gegenden Mittel- und Osteuropas verbreitet ist *Cornus mas*, die Kornelkirsche, in der Schweiz auch als Tierlibaum bekannt. Er ist ein richtiger Allrounder: Blüten, Blätter, Rinde, vor allem aber das Holz und die Früchte werden für alles Mögliche genutzt. Er ist besonders wegen seiner kirschenartigen Früchte bekannt, die den doppelten Gehalt an Vitamin C aufweisen (ca. 110mg auf 100g) als eine Zitrone. Sie enthalten auch Kalium, Kalzium und Magnesium.



Foto: R. Zbinden

Nebst anderen Pflanzenteilen sollten die in den Kirschen enthaltenen Glukose, Apfel- und Zitronensäure, Schleim- und Gerbstoffe gegen Krankheiten wie die rote Ruhr (Ruhrbeeren) helfen oder zur Heilung bei Magen- oder Darmproblemen sowie bei Nierensteinen. Ein Bad mit Holz, Rinde und Blättern sollte gegen Gicht helfen.

Die Früchte sind natürlich auch bei vielen Vögeln sehr beliebt. Durch seine frühe Blütezeit im März ist er eine wichtige Bienennährpflanze. Obwohl seine nektar- und pollenreichen Blüten nicht so knallgelb wie die der Forsythie sind, hat er einen wesentlichen Vorteil, weil die Forsythienblüten nämlich steril sind und keinen Nutzen für Insekten haben. *Cornus mas* wird gewöhnlich 6 - 8 Meter hoch. Da er beliebig zurückgeschnitten werden kann, eignet er sich auch als Formschnitthecke (wie beim Holzschnittsilo bei der Zentrale).

Cornus mas erreicht ein Alter von gegen 100 Jahren und bei den *Cornus*bäumen einen Stammdurchmesser von über 50cm. Nach 8 - 10 Jahren bildet er Früchte. Er bevorzugt wärmere Lagen, erträgt aber lichten Schatten. Durch seine weitreichenden Herzwurzeln eignet er sich für die Sicherung von Hanglagen. Er kann durch Absenker und Stecklinge (nebst Aussaat) vermehrt werden. Staunässe verträgt er nicht, jedoch machen ihm Hitze und Trockenheit nicht viel aus.

Das sehr dichte und harte Holz des Kornelkirschbaums, das polierbar und schwer spaltbar ist, diente vor allem in der Drechslerei und Wagnerei zur Herstellung von Werkzeugen, Radspeichen, Schusternägeln, Messergriffen, Hammerstielen, mathematischen Instrumenten und Kämmen, auch für Zahnräder in Mühlen. Da es stark schwindet, verlangt es sorgfältiges Trocknen. Es zählt neben Eibenholz zu den härtesten Holzarten Europas und ist so schwer, dass es im Wasser untergeht. Es wurde auch zu Holzkohle verarbeitet. Rinde, Holz und Blätter enthalten Gerbstoffe, die zum Färben benutzt wurden. Die Borke mit ihrem 7- bis 16-prozentigen Lohgehalt eignet sich besonders zum Gerben.

In Nordeuropa gibt es noch den Schwedischen Hartriegel (*Cornus suecica*), eine Bodendeckerstaude, die nur etwa 20cm hoch wird. Von Nordosteuropa ostwärts wächst der Tatarische Hartriegel (*Cornus alba*), von dem es im Quartier auch noch einige Exemplare gibt. Weiter findet man noch den Seidigen Hartriegel (*Cornus sericea*), ein invasiver Neophyt, und der Gelbholz-Hartriegel (*Cornus stolonifera* ‚*Flaviramea*‘).

Als Zierpflanzen besonders beliebt sind die Asiatischen Blumenhartriegel, die in China, Japan und Korea verbreitet sind. Vom *Cornus kousa* gibt es viele Sorten mit unterschiedlichen Blüten. Bei uns finden sich *Cornus kousa*, mit roten Früchten (ungiftig) sowie die grossblütige Sorte ‚*Venus*‘, sowie die fruchtlosen ‚*Milky Way*‘ und ‚*China Girl*‘. Der amerikanische Blüten-Hartriegel, *Cornus florida*, zeichnet sich durch seine roten Blüten aus. Er gedeiht meist auf durchlässigen, humosen Böden mit leicht saurem bis neutralem pH-Wert. Das Artepitheton *florida* (spanisch für blühend) bezieht sich nicht auf den US-Bundesstaat Florida, sondern auf die grossen Hochblätter. Von diesen *Cornus*-Vertretern haben wir nur je ein Exemplar.

R. Zbinden, Betriebszentrale



Foto: R. Zbinden, Frucht von *Cornus kousa*

Quellen: Wikipedia.org; lfl.bayern.de; vomfass.de; waschbaer.ch; mein-schoener-garten.de





Fit im Wittli mit Artio!

- Personal Training
- Fitnesscamp „10 Wochen Challenge“
- Group Training
- Kinder Karate

Erfahren sie mehr auf www.artio-karateandsports.ch
und kontaktieren sie uns unter 076 407 82 62
Wir freuen uns!



BODINVEST

Immobilien

Ihr Immobilienpartner aus dem Quartier für das Quartier

Gerne helfen wir Ihnen mit unseren professionellen Dienstleistungen:

- Bewertung Ihrer Liegenschaft
- Unterstützung beim Verkauf
- Fragen rund ums Thema Immobilien, z.B. zu einer Finanzierung?

Probieren Sie auch unser **kostenloses Bewertungstool** unter www.bodinvest.ch/bewertungen aus!



 **Besuchen Sie uns**
Muristrasse 48, 3006 Bern

 **Fragen?**
+41 31 352 55 55

 **E-Mail**
info@bodinvest.ch



Seit den Sommerferien gehen wir jeden Dienstagmorgen in den Egghölzliwald.



Wir haben Stöcke gesucht und sind glücklich, dass wir immer ein Feuer machen können. Wir pusten, dann kommt Glut und wenn wir fest pusten, kommt sehr viel Rauch.



Von Nadia



Wir haben aus Ästen, Steinen und Blättern ein Zelt gebaut. Auf den Blättern waren Schneckenhäuser mit Schnecken, die rausgeguckt haben.



Wir haben Moos gesucht und es bei den Schnecken hingelgt. Andere Gruppen haben andere Sachen gelegt und gebaut.



Von Helin

Im Wald gibt es einen grossen Haufen Stöcke. Viele haben Spass darin zu klettern und ganz viele wippen und sitzen auf den Ästen.



Von Sima



Wir hatten viel Spass!
Klasse 3w-a
Sonja Modler

Medienmitteilung, 11. September 2024

Kirchenparlament stellt Weichen für die Fusion der 12 Kirchgemeinden

Bern – Heute hat der Grosse Kirchenrat (GKR) der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern (GKG Bern) einen wichtigen Entscheid zur geplanten Fusion der 12 Kirchgemeinden in der Stadt Bern getroffen. Die verabschiedeten Fusionsdokumente, darunter der Fusionsvertrag und das Organisationsreglement, regeln zentrale Punkte wie die Grösse des neuen Kirchgemeinderats und das erforderliche Quorum für das Zustandekommen des Zusammenschlusses.

Der zukünftige Kirchgemeinderat wird aus sieben Mitgliedern bestehen. Das Quorum für die Zustimmung zur Fusion wurde auf neun zustimmende Kirchgemeinden festgelegt. Für die GKG Bern hatte der Kleine Kirchenrat das Abstimmungsdatum bereits zuvor auf den 18. Mai 2025 festgelegt. Die einzelnen Kirchgemeinden werden ihre Abstimmungen bis Ende Mai 2025 durchführen. Sollte das Quorum erreicht werden, findet im Jahr 2026 die erste Wahl der neuen Exekutive statt und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern wird voraussichtlich auf 1. Januar 2027 starten.

Weitere Informationen und die angepassten Dokumente werden in Kürze auf der Website der GKG Bern (www.kgbern.ch) veröffentlicht.

Weitere Informationen erteilt: **Thomas Iseli, Präsident Grosse Kirchenrat** Tel.: 079 638 32 09 E-Mail: thomas.iseli@refbern.ch



Fusspflege

Ruth Zürcher

Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure

UBG Inside – Neues aus der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen

Beitrag zum Klimaschutz, CO₂-neutral

Im Quartier Murifeld-Wittigkofen wird grosser Wert auf den Klimaschutz gelegt. Beheizt wird das Quartier deshalb hauptsächlich mit Holz, und zwar mit einem Anteil von ca. 73 %, der restliche Anteil von ca. 27 % besteht aus Biogas. Das Holz wird durch die Burgergemeinde Bern geliefert und kommt aus den Wäldern rund um Bern.

Mit dem Ausbau der Holzfeuerung sowie der Lieferung von Biogas seit 1.1.2023 kann sich die UBG als CO₂-neutraler Heizenergieproduzent bezeichnen (Vorbehalte bei Stopp von Gaslieferungen/Bezug Heizöl).

Sanierung Kanalisationsleitungen

Die 3-jährige etappierte Sanierungszeit der Kanalisationsleitungen der UBG im Quartier Murifeld-Wittigkofen ist 2024 definitiv abgeschlossen worden. Die betroffenen Leitungen konnten mittels Inliner-Sanierung instand gestellt werden.

Verkehrsfreies Quartier

Das Areal Murifeld-Wittigkofen ist mit einem richterlichen Verbot belegt. Auf den weiss markierten Flächen dürfen nur Fahrzeuge der Besucher der Bewohnerschaft abgestellt werden (www.wittigkofen.ch).

Die durch Schranken und Fahrverbotstafeln abgegrenzte verkehrsfreie Zone im Innern des Quartiers darf nicht mit Fahrzeugen – Autos, Motorräder, Mofas – befahren werden. Ausgenommen von diesem Verbot sind Transporte von schwerem Material sowie An- und Abhollieferungen und Umzüge.

Leider wird dieses Verbot wieder vermehrt – vor allem abends – missachtet, was für Fussgänger und spielende Kinder gefährlich sein kann. Die UBG wird weiterhin konsequent den fehlbaren Lenkern eine Umtriebsentschädigung (CHF 50.00 plus MwSt) ausstellen. Zudem werden bei wiederholten Verstössen Strafanzeigen eingereicht. Die UBG bittet um Einhaltung des richterlichen Verbots.

Erste Eindrücke des Lehrlings im 1. Lehrjahr in der Betriebszentrale Murifeld-Wittigkofen Cedric Neily

Die UBG bildet seit Jahren Lehrlinge in der Betriebszentrale Murifeld-Wittigkofen aus. Nachfolgend ein kurzes Interview mit dem neuen Lehrling, welcher sich seit August 2024 im ersten Lehrjahr befindet.

Weshalb hast Du Dich für diesen Beruf entschieden?

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich gern draussen bin und nicht immer dasselbe machen möchte.

Was hast Du bereits gelernt?

Ich habe schon Einiges gelernt, zum Beispiel Pflanzennamen und wie man Maschinen bedient. Dies gehört zur Sicherheit bei der Arbeit dazu. Jeder Tag bringt etwas Neues mit sich.

Was sind Deine Hobbys?

Fussball spielen (bin in einem Club), ins Schwimmbad gehen, in der Natur sein.

Was gefällt Dir an der Arbeit?

Wie bereits gesagt, dass ich nicht immer das Gleiche mache. Dies gefällt mir sehr.

Was gefällt Dir nicht so sehr?

Die Präsenzzeiten sind sehr lang. Daran muss ich mich nach der Schulzeit noch gewöhnen.

Hattest Du schon Kontakt mit der Bewohnerschaft?

Ja, hatte ich schon. Diese sind sehr nett.

Hast Du einen Lieblingsort im Quartier?

Nein, ich habe keinen Lieblingsort. Es ist schön draussen mit den Bäumen, dem Rasen und den vielen Blumen.

Erste Eindrücke des neuen Mitarbeitenden der Betriebszentrale Pascal Leibundgut

Wer bin ich?

Ich heisse Pascal Leibundgut und bin 51 Jahre alt. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder im Alter von 6 und 9 Jahren. Ich war vor dieser Anstellung Ausstellungsberater im Sanitär- und Platten-/Parkettbereich.

Hobbies: Mit der Familie Zeit verbringen, in der Natur sein, Motorrad fahren.

Weshalb haben Sie sich für den Arbeitsplatz bei der Betriebszentrale Murifeld-Wittigkofen entschieden?

Die abwechslungsreiche Arbeit, die Einsätze in der Natur und neue Herausforderungen haben mich gereizt.

Was sind Ihre ersten Eindrücke über das Quartier Murifeld-Wittigkofen?

Mir gefällt die sehr grosse und grüne Wohnsiedlung in der ruhigen Umgebung mit vielen Bäumen.

Hatten Sie bei Ihrer Arbeit bereits Kontakt mit der Bewohnerschaft?

Das eine oder andere angenehme Gespräch mit Anwohnern durfte ich schon führen. Eine Anwohnerin hat sich über den schönen Schnitt der Hecke vor ihrem Haus gefreut.

Was ist Ihr Lieblingsplatz im Quartier Murifeld-Wittigkofen?

Bei den drei Eichen gefällt es mir. Dies sind sehr eindrückliche Bäume.

Homepage UBG

Haben Sie Fragen zum Quartier, dann besuchen Sie unsere Homepage www.wittigkofen.ch. Aktuelle Berichte oder rechtliche Dokumente sind ebenso aufgeschaltet wie Informationen über Schulen, Freizeit u.v.m.

Ein abwechslungsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, wunderschöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches nächstes Jahr!

Das Team der UBG dankt Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

...damit Sie rundum gesund bleiben!

**DIE KLEINEN DINGE
MACHEN DAS LEBEN AUS
SO ODER SO**

Neues von den „Allmenden“

(zwischen der Zubringerstrasse und der Autobahn)

Im Juni 2-2024 haben wir über den Stand der Erneuerung berichtet. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen.

Folgendes wurde in der Zwischenzeit realisiert:

- Neuer, feiner Kiesbelag auf der ganzen Länge.
- Definitiver Schutzzaun um die Biotope.
- Ergänzung des „BärnParcours“ mit einem Klettergerüst.

Zudem gibt es zwei „Brätlistellen“ – eine mit einem Tisch, die zweite mit zwei Tischen. Holz sollte eigentlich in den nahen Büschen genügend vorhanden sein. zb



Einblick ins Quartier Wittigkofen

Julia Jenzer, Präsidentin des Seniorenrates

Wir vom Seniorenrat der Stadt Bern können im Nachgang zum 50 Jahr Jubiläum der Siedlung Wittigkofen beim Quartierverein eine Führung buchen. Das freut uns sehr. Der Seniorenrat ist eine Kommission der Stadt Bern und berät den Gemeinderat in Altersfragen.

An einem heissen Nachmittag im August treffen wir im Atrium des Geschäftszentrums in Wittigkofen ein. Im Foyer des Treffpunktes Wittigkofen erläutert uns Herr Sam B. Hunziker, Architekt HTL und Bauleiter während der Bauzeit, die Entstehungs- und Baugeschichte des Quartiers, ergänzt mit einigen architektonischen Betrachtungen zur Siedlung. Frau Lies Munz, Quartierbewohnerin seit 50 Jahren und Mitarbeiterin beim Jupi, vermittelt uns einen Überblick über die Gegend wie sie aussah, lange bevor die Siedlung gebaut wurde. Anschliessend erläutert sie, wie der Quartierverein in der noch jungen Siedlung aufgebaut wurde und rasch eine belebende Wirkung im Quartier entfaltete.

In der Zwischenzeit sind zwei weitere Frauen zu uns gestossen: Frau Zamzam Abdulcadir, Leiterin des Treffpunktes Wittigkofen und der Kinderspielnachmittage, und Frau Elisabeth Wäckerlin Forster, Sozialdiakonin. Gemeinsam mit Frau Munz kommen sie auf die Gegenwart zu sprechen und erzählen uns, wie sich das Leben im Quartier aktuell gestaltet. Wir gewinnen den Eindruck, dass das Quartier neben erfreulichen Aktivitäten auch einige Unsicherheiten durchlebt. Bewährte Institutionen wie die Kirche haben immer weniger Geld, um den Treffpunkt an der Jupiterstrasse 15 zu finanzieren. Die einfache und günstige Benutzung dieser kirchlichen Räumlichkeiten ermöglichte dem Quartier, über lange Jahre vielerlei Veranstaltungen wie Ausstellungen und Quartierfeste durchzuführen. Zudem haben erst vor kurzem der zentrale Einkaufsladen und die Apotheke ihre Türen geschlossen: wichtige spontane Begegnungsorte im Quartier! Eine Nachfolge ist nicht in Sicht. Keine ideale Ausgangslage für ein lebendiges Quartierleben, meinen wir.

Was tun? Vielleicht überlegt sich der Quartierverein, auswärtige Unterstützung zu holen? Dann könnte aus unserer Sicht ein Dossier zur aktuellen Raumfrage mit organisatorischen und statistischen Angaben zur Siedlung eine wichtige Gesprächsgrundlage bilden. Wir vom Seniorenrat werden jedenfalls bei den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung ein gutes Wort für das Quartier einlegen.

Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen können wir im gemütlichen Restaurant Benigni draussen unter grossen Sonnenschirmen den Durst löschen und uns etwas stärken. Danke für die freundliche Bedienung.

Danach gehts weiter in eines der Hochhäuser. Dort geniessen wir auf dem Dach die grossartige Aussicht. Zum Ausklang führt uns Frau Munz durchs Quartier. Wir sind beeindruckt von der grosszügigen und ruhigen Umgebung, den Schatten spendenden Bäumen, die nach 50 Jahren ihre volle Grösse entfalten, den Kunstobjekten und den ver-

schiedenen Spielplätzen, alles eingebettet in Grün. Die Bestrebungen, im Quartier Biodiversität zu fördern, freuen uns besonders.

An der nahegelegenen Tramhaltestelle wird uns deutlich: Das Quartier ist gut angebunden an die anderen Quartier- teile im Osten von Bern. Der Weg ins Stadtzentrum ist ohne Umsteigen möglich. Alles in allem, so scheint es uns, eine sehr gute Wohnlage mit vielen Vorzügen. Wir danken dem Quartierverein und insbesondere Frau Munz und weiteren Beteiligten im Hintergrund herzlich für diesen spannenden und lebendigen Einblick ins Quartier Wittigkofen.

MALEREI
ROLLI

www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Seit Jahren Ihr Quartier-Fachmann für:

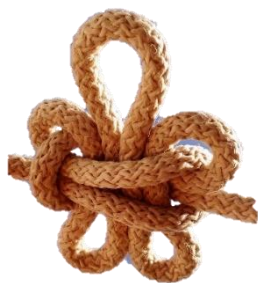
- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten und Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen
-

Fachgerechte Ausführung ist Vertrauenssache. Rufen Sie am besten gleich beim Malermeister an und verlangen unverbindlich eine massgeschneiderte Offerte!

Malerei Rolli AG

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!



Wenn du ein Problem hast,
versuche es zu lösen.
Kannst du es nicht lösen,
dann mache kein Problem draus.

Buddha

Rückblick „Risottoessen“ vom 24. August

Jahrelang wurde das Risottoessen im Saalihaus durchgeführt – das letzte Mal im Jahr 2022. Die zwar schöne, aber unpraktische Küche bewog uns, den beliebten Anlass in den Treffpunkt Wittigkofen zu verschieben. Dabei sollte bei gutem Wetter „im Freien unter den Bäumen“ gespiessen werden.

Am 24. August war es dann soweit: Bei prächtigem Wetter und angenehmen Temperaturen wurden feinstes Risotto, köstlicher Salat und ein tolles Dessert serviert. Bei ausgezeichneter Stimmung genossen über 60 Personen den Event. Vielen Dank an alle Gäste und HelferInnen. zb



„Coupe Willy Graf“ (Zwetschenmousse)

